

wäre aber die Erkenntnis des gemeinsamen Urgrundes der Dinge, die Erkenntnis vom Wesen alles Seienden und die Ableitung alles Geschehenden und Bestehenden aus dieser einen Wurzel. Das Erreichen dieses Zieles wird wohl der Menschheit verjagt sein, das Hinarbeiten auf dieses Ideal soll aber der gemeinsame Leitstern aller geistigen Bestrebungen sein. Wäre es erreichbar, so hätten wir den Einblick in das Wesen aller Dinge, wir hätten eine gemeinsame Weltanschauung, die sich auf alle Fragen der materiellen und geistigen Welt erstreckte.

Die moderne Wissenschaft bedient sich der Forschung, des inductiven Suchens und ist sich der menschlichen Unvollkommenheit bewußt, sie weiß auch, wie weit sie von ihren Zielen entfernt ist. Alles, was ihr vorläufig als unerreichbar gilt, das bot aber die altorientalische Lehre ihren Befennern: eine vollkommen einheitliche, in sich geschlossene und alle Dinge umfassende Weltanschauung. Auch daß diese dem menschlichen Forschen verjagt sei, war ihr klar, darum setzt sie an dessen Stelle, als Quelle der Erkenntnis die göttliche Offenbarung. Der Einblick in das Wesen alles Seienden ist am Anfang der Dinge der Menschheit von Gott offenbart worden, und der damals festgesetzte Wille, das Schicksal, das Kismet, regiert die Welt. Die Gesetze alles Geschehens sind verkündet und in einem großen Buche niedergelegt worden, es ist die Aufgabe der Wissenschaft, nicht neue Wahrheiten zu finden, sondern die alten zu bewahren oder wiederzufinden, soweit sie durch Fehler der Überlieferung oder Mißverständnisse verloren gegangen sind. Hier hat man den Grund für die muhammedanische Schicksalslehre: es ist alles vorherbestimmt, im großen wie im kleinen.

Der Ursprung der Welt wird dem schöpferischen Akte der Gottheit verdankt, diese hat die Bahnen festgelegt, in denen sich alles bewegen wird, sie lenkt alles in diesen Bahnen. Deshalb handelt es sich darum, ihre Vorschriften zu kennen, um zu wissen, was auf Erden wie im Weltenall geschehen muß. So wird die Lehre von der Gottheit und ihrem Walten, die Religion, zur Lehre, welche alles umfaßt, zur Wissenschaft κατ' ἐξοχήν. Alles

Winkler, Babylonische Kultur.